

Ein Augenblick Freiheit

ein Film von Arash T. Riahi



Alles in allem ist **Ein Augenblick, Freiheit** die knapp zwei Stunden wert. Er gibt nach dem pars-pro-toto-Prinzip seltene, originelle Einblicke in die Welt von Flüchtlingen überall. Der Film ist nie kitschig, obwohl er einen mitnimmt auf eine Reise, wie sie schwieriger nicht sein könnte. Er lässt einen erschauern und überlegen, wie gut wir es in Europa haben. Ein Film, der auf allen Ebenen berührt und auch formell, in der Kameraführung, der Musik und der Farbgebung punktet.

Anna Rudschies, <http://outnow.ch>, 28. 09.2008

**Begleitendes Unterrichtsmaterial für Lehrerinnen und Lehrer zum Film
"Ein Augenblick Freiheit"**

Genre:	Tragikomödie
Produktionsland:	A / F / TR
Erscheinungsjahr:	2008
Format:	35mm
Regie, Drehbuch:	Arash T. Riahi
Kamera:	Michael Riebl
Schnitt:	Karina Ressler
Produzenten:	Veit Heiduschka, Margaret Menegoz, Michael Katz
Drehorte:	Ankara, Erzurum, Wien, Berlin
Sprachen:	Türkisch, Farsi (Persisch), Englisch
Förderungen:	Österreichisches Filminstitut, Filmfonds Wien, ORF, ARTE, WDR, Eurimages
Verleih:	http://www.filmladen.at

Die offizielle Website des Kinofilms siehe: <http://www.foramomentfreedom.com>

Altersstufe: Empfohlen ab 15 Jahren

Fächer: Politische Bildung, Geographie und Wirtschaftskunde, Geschichte und Sozialkunde, Religion und Ethik

Themen: Iran, Türkei, Flucht, Freiheit, Freundschaft, Selbstbestimmung, Menschenrechte, Asylpolitik

Hinweis: Die einführenden Texte sind jeweils als Diskussionsanregung und zur Information für die Lehrenden gedacht, die anschließenden Fragen und Übungen richten sich an die SchülerInnen.

Inhalt des Materials:

1. Erläuterungen zum Begleitmaterial
2. Inhalt des Films
3. Hintergrund zu Recherche und Dreharbeiten
4. Die Frage nach dem Sender: Der Regisseur Arash T. Riahi (geb. 1972)
5. Die Frage nach dem Genre: Spielfilm - die "radikalere" Form der Wahrheit?
6. Die Frage nach Stilprinzipien: Die Verbindung von Humor und Tragik
7. Der Wunsch nach einem besseren Leben - Utopie und Wirklichkeit
8. Die Flucht und der Drang nach Freiheit und Selbstbestimmung
9. Gesellschaftskritik im Film?
10. Politisch "aufgeladene" Orte
11. Iran - Ort des "Brain Drain"
12. Die Rolle von Film-Produzenten
13. Der Filmverleih - Die Rolle von Werbung und Marketing
14. Hintergrundinformationen
 - Die Islamische Republik Iran
 - Die Türkei
 - Ankara
 - Die Kurden
 - Das UNHCR
 - Asylpolitik in Österreich
 - Wirtschaftsmigration
 - Institutionen, die sich mit Flucht und Menschenrechten befassen
15. Filmographie von Arash T. Riahi
16. Weiterführende Literatur und Weblinks

I. | Erläuterungen zum Begleitmaterial

Mit diesem Material wollen wir Lehrenden relevante Hintergrundinformationen zum Film bieten und Beispiele für mögliche Diskussionen und Gruppen- (Übungen) liefern. Auf Basis der Cultural Studies wollen wir die kritische und lebhaft Auseinandersetzung mit dem Medium Film fördern und dabei die Eigenaktivität der SchülerInnen ins Zentrum stellen. Wir verstehen den Film als Text, der seinen eigenen Formen, Konventionen und Codes folgt, d.h. einer bestimmten Filmsprache, die entschlüsselt, "dekodiert" werden muss.

Da vor allem junge Leute die Fähigkeit erwerben sollten, den Einfluss der Medien auf Prozesse der Demokratie ("globale Medienkultur") einzuschätzen und zu bewerten, wollen wir Lehrpersonen und ihre SchülerInnen dazu einladen, auch die Rolle der Organisationen, welche Filme produzieren, Techniken und Technologien, zu diskutieren. SchülerInnen sollte bewusst gemacht werden, dass alle Medien-Texte konstruiert sind; dass es demnach um Produkte geht, die absichtlich und aus bestimmten Gründen erzeugt worden sind.

Folgende "Schlüssel-Fragen" sollten daher immer berücksichtigt werden:

1. Von wem wird der Film produziert und warum?
2. Welcher Art ist der Film?
3. Welche technischen Mittel werden herangezogen, um Aufmerksamkeit zu erzeugen?
4. Wie wird der Film entschlüsselt?
5. Von wem und wie wird der Film aufgenommen?

Einige dieser Fragen werden im Material ausführlicher behandelt.

2. | Inhalt des Films

„Ein Augenblick Freiheit“ erzählt von der Odyssee dreier iranisch/kurdischer Flüchtlingsgruppen: einem Ehepaar mit dem Sohn, zwei jungen Männern mit zwei Kindern und einem ungleichen, befreundeten Männerpaar. Sie alle flüchten aus dem Iran und dem Irak und landen in Ankara, wo sie, die Freiheit vor Augen, in einem wenig vertrauenswürdigen Hotel auf den positiven Bescheid ihrer Asylanträge warten. Hoffnung und zugleich Ungewissheit charakterisieren diese erzwungene Pause auf dem Weg in ihre Unabhängigkeit.

Der junge österreichisch-iranische Filmemacher Arash T. Riahi setzt die Flucht und das eigentümliche Zwischenstadium der Asylwerbenden mit tragischer Komik und Authentizität in Szene.

3. | Hintergrund zu Recherche und Dreharbeiten

Der Regisseur Arash T. Riahi ist selbst aus dem Iran nach Österreich geflohen und hat autobiographische Erlebnisse im Film verarbeitet hat. Im Vorfeld des Filmprojekts hat er viel über die derzeitige Flüchtlingssituation der Iraner recherchiert.

"Ich habe über die UNO recherchiert, in den Flüchtlingsgebieten an der türkisch-iranischen Grenze mit Flüchtlingen gesprochen, nachverfolgt, was sich in den letzten Jahren geändert hat. Es ist immer noch ein Gebiet mit einem regen Flüchtlingsstrom. In den achtziger Jahren war natürlich ein größerer Strom, aber auch jetzt gibt es immer wieder Perioden, wo viele

Flüchtlinge über diese Grenzen flüchten, je nachdem, wie die aktuelle politische Situation in den betroffenen Grenzländern gerade ist." Quelle: <http://www.foramomentfreedom.com>

Das Casting der geeigneten Schauspieler erwies sich als eine große Herausforderung für den Regisseur:

"Die Anforderungen waren schwierig, weil wir persische Schauspieler suchten, die akzentfrei Persisch sprechen, einige sollten Anfang zwanzig sein und natürlich sollten alle vor allem gute Schauspieler sein. Dann brauchten wir drei Kinder zwischen fünf und sieben, die ebenfalls akzentfrei sprechen. Dazu kam, dass die Leute bereit sein mussten, an einem Film mitzuwirken, der regimekritisch ist. Diejenigen, die in den Iran zurückfahren wollten, waren ausgeschlossen." Quelle: <http://www.foramomentfreedom.com>

Bei der Frage nach geeigneten Drehorten mussten auch Fragen der Sicherheit berücksichtigt werden.

"Während der Vorbereitungsreisen war vorgesehen, dass ein Teil in der Grenzstadt Van gedreht wird, wo alle Flüchtlinge hinkommen, wo auch ich selbst damals mit meinen Eltern einen Monat lang war. Einmal, als wir dort waren, gab es z.B. einen Bombenalarm und eine auf der Straße liegende Reisetasche wurde vor unseren Augen von der Polizei gesprengt. Die Flüchtlinge, die dort außerhalb der Stadt leben, erzählten mir, dass sie sich wegen der iranischen Geheimdienstleute nicht in die Stadt trauen. Es gibt auch die Konflikte zwischen kurdischen und türkischen Kämpfern. Wir beschlossen dann, dass es einfach zu riskant für die Schauspieler war, von denen die meisten selbst Flüchtlinge gewesen waren, und auch für mich. Wir haben den Dreh dann nach Erzurum ins Landesinnere verlegt." Quelle: <http://www.foramomentfreedom.com>

- Da dieser Film in einigen politisch angespannten Regionen spielt, war es für den Regisseur nicht leicht, geeignete Drehorte und SchauspielerInnen zu finden. Was findet ihr im Internet über die Produktionsbedingungen heraus? Warum erwiesen sich der Dreh und das Casting der Schauspieler als besondere Herausforderungen für das Filmteam?

Übung

Recherchiert anhand von Internet und Printmedien, wo sich derzeit die größten Krisengebiete und Flüchtlingsströme weltweit befinden. Welche Organisationen helfen Flüchtlingen? Wie versucht man Flüchtlingen zu helfen? Was sind die häufigsten Gründe für Flucht?

4. | Die Frage nach dem Sender: Der Regisseur Arash T. Riahi



Die Auseinandersetzung mit dem/der RegisseurIn (Biographie und Filmographie) hilft uns, besser zu verstehen, ob und welche autobiographischen Themen im Film verarbeitet werden und worin die "Botschaft" des Filmes bestehen könnte.

"Als Arash zwei Jahre alt war, steckte man seinen Vater, einen unbequemen Linken, ins Gefängnis. Nach fünf Jahren Folter kamen Umsturz und Befreiung der Gefangenen, doch die Islamische Republik sah schnell einen neuen Feind in ihm. Ein Jahr lang packte der achtjährige Arash seine Schultasche zum Schein. Die Nachbarn durften nicht wissen, dass die Familie untergetaucht war. Statt zur Schule ging er ins Kino. 'Vielleicht kommt daher meine Liebe zum Film', meint Arash. Eines Tages hieß es, er solle seine Sachen packen. Die Familie fahre auf Besuch zur kranken Oma. Arash heulte vor Angst um die Großmutter. Nach ein paar Stunden Fahrt merkte er, dass etwas nicht stimmen konnte: Omas Haus lag in der anderen Richtung. 'Wir machen eine Rundreise durch den Iran', erklärte die Mutter. Später, an der türkisch-iranischen Grenze, hieß es dann: 'Wir machen eine Weltreise.'"

Quelle: <http://www.foramomentfreedom.com>

Fragestellungen:

- Recherchiert über die Biographie von Arash. Woher kommt er? Wie kam er nach Österreich? Was für eine Ausbildung hat er absolviert? Welche Filme hat er bisher gemacht?
- Aus der Biographie von Arash erfährt man, dass er mit seinen Eltern aus dem Iran fliehen musste und mit neun Jahren nach Österreich kam. Inwiefern lassen sich autobiografische Züge im Film (wieder)erkennen?
- Was hat den Regisseur des Films deiner Einschätzung nach bewogen, einen Film über Menschen zu machen, die fliehen müssen? Ausschließlich autobiografische Erfahrungen oder siehst du im Film auch Themen reflektiert, die universale (allgemeine) Gefühle und Zustände beschreiben? (Angst, Wut, Drang nach Selbstbestimmung und Freiheit, soziale Zwänge...)
- Wie lässt sich "Ein Augenblick Freiheit" mit Arashes Dokumentarfilm "Exile Family Movie" (A, 2006) in Beziehung setzen? Wo gibt es Parallelen? Was sind übergreifende Themen dieser Filme?
- Glaubst du, dass es für die Authentizität eines Filmstoffes wichtig ist, was für Erfahrungen der/die RegisseurIn selbst gemacht hat? Oder ist es deiner Ansicht nach möglich, dass ein(e) KünstlerIn/Filmschaffende(r) eine Erzählung/ Thematik entwickelt, die vom eigenen Leben losgelöst ist?

Übung

Stell dir vor, dass du wie Arash in die Rolle des Senders "schlüpfst" und von einem Produzenten die Möglichkeit bekommst, selbst einen Spielfilm zu machen. Schreib ein 1-2-seitiges Exposé (eine Art Inhaltsangabe, die mit den wesentlichen filmspezifischen Eigenheiten bereichert ist), um den Fördergeber von deinem Projekt zu überzeugen. Das Exposé sollte in wenigen Sätzen das Besondere der Geschichte erfassen und die Handlung und die Charaktere möglichst interessant beschreiben.

Folgende Fragen solltest du bei deiner Filmidee bedenken:

- Gibt es politische/gesellschaftliche Themen, die dich derzeit besonders bewegen? Wenn ja, welche Themen wären es und wie würdest du sie in deine fiktionale Geschichte verpacken? Wenn du selbst aus einem anderen Staat stammst, was würdest du in dem Film über deine Heimat/Übersiedelung erzählen wollen?

5. | Die Frage nach dem Genre: Spielfilm - die "radikalere" Form der Wahrheit?

Das Verständnis über das Genre hilft uns, den Film thematisch, formal und stilistisch besser einordnen und den Film richtig "lesen", interpretieren und entschlüsseln zu können. Die Ergründung des Genres führt uns wiederum zurück zum Regisseur/Sender, der durch die bewusste Genre-Wahl eine bestimmte Absicht hat und dem so bestimmte/begrenzte Möglichkeiten zur Verfügung stehen.

Obwohl der Film "Ein Augenblick Freiheit" ein Spielfilm ist, fließen auch dokumentarische Elemente mit ein. Zum einen spielen einige echte Flüchtlinge im Film mit und zum anderen handelt es sich um einen Film, der auf wahren Geschichten beruht. Angesichts der Tatsache, dass Arash vor "Ein Augenblick Freiheit" in erster Linie Dokumentarfilme gemacht hat, stellte sich für ihn die Frage: Was kann ein Spielfilm über einen Dokumentarfilm hinaus sein?



Arash: "Am Anfang dachte ich mir, ein Spielfilm kann ja nie 'echter' oder 'realer' werden als ein Dokumentarfilm. Nur einen Spielfilm machen um des Spielfilms willen, das wäre für mich zu wenig gewesen. Ich wollte einen Spielfilm machen, der seinem realistischen Thema auf einer symbolischen Ebene vielleicht sogar näher kommen kann als ein Dokumentarfilm zum selben Thema. Denn es ist eine Tatsache, dass Menschen, die in Dokumentarfilmen vorkommen, auch ein Leben vor und nach dem Film haben und man daher auch nicht alles zeigen kann, wenn einem diese Menschen wichtig sind. Darauf muss man auch Rücksicht nehmen. In 'Exile Family Movie' und auch in 'Die Souvenirs des Herrn X' habe ich viele Sachen aus Respekt vor den teilnehmenden Protagonisten nicht veröffentlicht. In diesem Punkt war der Spielfilm sehr befreiend. Es ist zwar alles ein 'Fake', aber man kann vielleicht so zu einer größeren Wahrheit kommen, da man auch andere Formen und Mittel nutzen und radikaler sein kann." Quelle: <http://www.foramomentfreedom.com>

Fragestellungen:

- Inwiefern lassen sich im Film "Ein Augenblick Freiheit" "dokumentarische" Elemente wiederfinden?
- Diskutiert Arashs Aussage in der Klasse. Warum kann man im Spielfilm der "Wahrheit" vielleicht sogar näher kommen als im Dokumentarfilm? Was muss laut Arash im Dokumentarfilm unter Umständen ausgespart werden? Warum kann ein Spielfilm deshalb "unmittelbarer" und vielleicht sogar auch "radikaler" sein? Wie argumentiert Arash bezüglich dieser Fragen?
- Was kann deiner Meinung nach ein Spielfilm über einen Dokumentarfilm hinaus leisten?

6. | Die Frage nach Stilprinzipien: Die Verbindung von Humor und Tragik

Obwohl es in "Ein Augenblick Freiheit" um ein ernstes und anspruchsvolles Thema geht, lassen sich immer wieder humorvolle Elemente im Film finden. So kann man vor allem die Männerfreundschaft zwischen dem älteren iranischen Oppositionellen und dem jüngeren irakisch-kurdischen Mann als tragikomische Vater/Sohn-Geschichte betrachten. Deren Gespräche bringen aber nicht nur die unbeschwerten Momente des Lebens zum Vorschein, sondern verdeutlichen auch die vollkommen unterschiedlichen Lebenseinstellungen. So gehen "Vater" und "Sohn" mit dem Begriff "Realität" unterschiedlich um.



Die vorgetäuschten Geschichten und Fotos des jungen Irakers über sein "vollkommenes" Leben im Westen, bringen den Zuschauer nicht nur zum schmunzeln, sondern stellen auch die Frage, inwieweit man seinen Mitmenschen etwas vortäuschen darf, um sie vor der Wahrheit zu schützen.

Arash: "Die Nähe von tragischen und humorvollen Elemente ist mir extrem wichtig. Ich betrachte Humor als Überlebensmotto und wenn man sich in solchen Extremsituationen nicht wie diese Flüchtlinge ein Minimum davon bewahrt, kann man nur zerbrechen. Man hat ja sonst nicht viel, woran man sich halten kann."

Quelle: <http://www.foramomentfreedom.com>

Fragestellungen:

- Obwohl es um einen politischen Film geht - bei dem man davon ausgehen kann, dass er ein bestimmtes Bewusstsein in der Gesellschaft schaffen möchte - greift Arash immer wieder auf tragikomische Elemente zurück. Was brachte dich im Film zum Lachen? Was war tragikomisch? Beschreibe diese Szenen und erkläre, wie sie auf dich gewirkt haben.
- Kann Humor im Film eine Botschaft oder eine bestimmte Funktion haben?
- Beschreibe die Beziehung zwischen dem alten iranischen und dem jungen irakischen Mann. Was ist an dieser Freundschaft besonders? Inwiefern offenbaren sie unterschiedliche Lebenseinstellungen? Was ist am jungen "Lebenskünstler" humorvoll?
- Schließen sich deiner Meinung nach ernste Themen und Humor im Film aus? Wann "darf" dein Empfinden nach gelacht werden? Bei allen Themen?
- Kann Humor vielleicht gerade in ernsten Filmen ein gewolltes Stilprinzip sein? Was ist wohl die Intention des Regisseurs/der Regisseurin, wenn er/sie zwei so unterschiedliche Momente verbindet?
- Warum glaubst du, möchte der Regisseur den Zuschauer gezielt zum Lachen bringen? - Wo liegen für dich die Grenzen zwischen Humor und "Geschmacklosigkeit"?

7. | Der Wunsch nach einem besseren Leben - Utopie und Wirklichkeit**Übung**

Teilt euch in drei Gruppen auf und entscheidet euch für jeweils eine "Gruppe" der Flüchtlinge:

1. Gruppe: Die Freunde Ali und Mehrdad flüchten, um Alis Nichte Azy und seinen Neffen Arman aus dem Iran in den Westen zu schmuggeln. In Wien haben die Eltern der beiden Kinder bereits politisches Asyl gefunden.
2. Gruppe: Das Ehepaar Lale und Hassan begibt sich mit dem Sohn Kian auf die Flucht. Der Vater, Hassan, ist politisch engagiert und muss in Ankara durch alle bürokratischen Mühlen, um zu beweisen, dass er im Iran politisch verfolgt wird.
3. Gruppe: Die ungleichen Freunde Manu und Abbas, treffen auf ihrer Flucht in Ankara aufeinander. Der jüngere irakisch-kurdische Englisch-Lehrer Manu steht für den chronischen Optimisten, der jeder Situation etwas positives abgewinnen kann. Der ältere iranische Oppositionelle Abbas dahingegen ist geradlinig, realistisch und hat mit dem Leben in manchen Punkten schon abgeschlossen.

Stellt euch vor, dass ihr in der Rolle einer Person dieser "Gruppen" seid und gebeten werdet, für eine Zeitung einen Artikel zu schreiben. Aus der Sicht der jeweiligen Person solltet ihr folgende Fragen beantworten:

- Was für Ängste und Wünsche haben dich zur Flucht bewogen?
- Was bedeutet für dich "Freiheit"? Was ist deine größte Hoffnung für ein Leben in "Freiheit"?
- Welche Werte verknüpfst du mit dem "Westen"?
- Was vermisst du aus deinem Heimatland?
- Was waren deine ersten Eindrücke in Ankara?
- Worin bestehen für dich die größten Unterschiede zwischen Ankara und dem Ort, wo du herkommst?

8. | Die Flucht und der Drang nach Freiheit und Selbstbestimmung

Der Iran und der Irak, Orte politischer und religiöser Repressionen, scheinen für die AkteurInnen im Film keine Zukunft bieten zu können. Obwohl es weniger um die konkreten Gründe der Flucht geht, ist anzunehmen, dass die einzelnen ProtagonistInnen vor allem wegen persönlicher Einschränkungen im Alltag und Angst vor politischer Verfolgung aus ihrem Heimatland fliehen. Zusammen mit ihren Weggefährten (Familie, Freunde) wollen sie in Europa ein neues Leben beginnen. Der Drang nach Selbstbestimmung und der Wunsch nach Unabhängigkeit scheinen über dem Schmerz zu stehen, die eigene Heimat zu verlassen und sich der Angst zu stellen, auf der Flucht gefasst zu werden.

Es bleibt die Ungewissheit einer unvorhersehbaren Zukunft und der innere Konflikt, nicht (mehr) für diejenigen sorgen zu können, die man zurücklassen muss. (Eltern, Großeltern, andere Verwandte und Freunde).

Fragestellungen:

- *Kannst du die Motive, warum die einzelnen ProtagonistInnen ihre Heimat verlassen, nachvollziehen? Was sind wohl deren Motive? Was für eine Wahl hätten die einzelnen Charaktere gehabt, wenn sie nicht geflohen wären?*
- *Wie definierst du "Freiheit"? Ist "Freiheit" ein Zustand, ein Gefühl oder eine Einstellung? Was gehört dazu, um ein Leben in Freiheit führen zu können? Was kann jeder einzelne von uns tun, um "Freiheit" zu erlangen?*
- *Ist es deiner Meinung nach moralisch erlaubt, aus Gründen der Selbstbestimmung und Freiheitsliebe zu emigrieren? Oder findest du, dass man die Verantwortung hat, in der eigenen Heimat für eine Verbesserung der Situation zu kämpfen?*
- *Wie weit darf man für politische Ideale gehen? Darf man sich und andere in Gefahr bringen, wenn man meint, sie dienen "dem Zweck" (z.B. der Auflehnung, dem Widerstand, der eigenen Ideologie)?*
- *Inwiefern steht das Ehepaar Lale und Hassan für den Konflikt, dass man für seine politischen Ideale andere in Gefahr bringt? Was ist deiner Meinung nach erlaubt? Hat Hassan leichtsinnig gehandelt?*
- *Kann man deiner Meinung nach die Flucht auch als Verrat an all den Menschen sehen, die man zurück lässt?*

Übung

Im Film ist bei einem Dialog zu hören, wie Lale und ihr Mann über die Motive der Flucht streiten. Sie wirft ihm Egoismus und Leichtfertigkeit vor; er erklärt, dass er aus politischer Überzeugung gehandelt habe und nur das Beste für die Familie möchte. Teilt euch in zweier Gruppen auf und stellt euch vor, dass sich der eine von euch in der Situation von Lale befindet und der andere in der Situation von Hassan. Versucht eurem Gegenüber deutlich zu machen, was euch enttäuscht hat (Sicht von Lale) bzw. warum ihr trotz der lebensbedrohlichen Flucht überzeugt seid, richtig gehandelt zu haben (Sicht von Hassan).

9. | Gesellschaftskritik im Film?

Obwohl im Film keine direkten politischen Äußerungen gemacht werden, zeigt der Film Szenen, in denen aufgebrachte Flüchtlinge vor dem UNHCR in Ankara für ihr Bleiberecht kämpfen und die Frustration eines jungen Ehepaares, das aufgrund seiner liberalen politischen Einstellung sich gezwungen sah, aus seiner Heimat, dem Iran, zu fliehen. Der Film macht somit sowohl auf die umstrittene Asylpolitik aufmerksam, als auch auf das repressive Regime im Iran.



Fragestellungen:

- Welcher Mittel - Bilder, ProtagonistInnen etc. - bedient sich der Regisseur, um auf gesellschaftskritische Zustände aufmerksam zu machen?
- Siehst du im Film gesellschaftskritische Aspekte reflektiert? Wenn ja, anhand welcher Zustände/ Situationen/Gesetze kommt dies zum Ausdruck? Welche Szenen und Figuren verkörpern Ungerechtigkeiten?
- Findest du, dass die betroffenen Figuren glaubwürdig und authentisch dargestellt sind? Versuche deine Meinung zu begründen und Beispiele konkreter Szenen/Verhaltensweisen zu geben.
- Findest du es gut, wenn Filme politische Themen ansprechen? Oder kann es auch heikel sein, weil sich Menschen betroffen und gekränkt fühlen könnten?
- Welche weitere (Spiel- oder Dokumentar-) Filme kennst du, die politische Zustände kritisieren oder eine Form der Gesellschaftskritik üben? Welche dieser Filme findest du besonders gut? Welche eher schlecht? Begründe deine Meinung und versuche Beispiele zu nennen, in denen die/ der FilmemacherIn deiner Einschätzung nach die Themen zu undifferenziert/einseitig/polemisch dargestellt hat!

10. | Politisch "aufgeladene" Orte

Im Film steht Ankara für einen Ort, der für die Flüchtlinge in erster Linie Freiheit bedeutet. Im Gegensatz zu ihrer Heimat erleben die Neuankömmlinge hier keine lebensbedrohenden Schikanen bewaffneter Revolutionswächter und keinen Schleierzwang, sondern eine ihnen ungewohnte Freizügigkeit der Bekleidung und der Sitten. Sie erleben somit keine direkte Angst und keine sichtbaren Zeichen der Repression.

Auch Van kann man als politisch/emotional "aufgeladenen" Ort bezeichnen: Van befindet sich in der Ost-Türkei und liegt an der Grenze zum Iran. Dieser Ort gilt als Verheißung der Freiheit. Es ist das erste Bild, das sich den Menschen nach einer lebensgefährlichen Flucht über die Berge bietet.

Fragestellung:

- Flucht geschieht nicht nur im Iran und Irak, sondern stellt ein globales und universales Problem dar. Wo finden sich deiner Kenntnis nach politisch/emotional aufgeladene Orte für Menschen, die sich auf der Flucht befinden? Kannst du Beispiele für besonders überwachte Grenzübergänge, Flüchtlingswege etc. nennen, die in den Medien immer wieder genannt werden?

11. | Iran und der "Brain Drain"

Aufgrund der gesellschaftlich repressiven Lebensumstände (wie z.B. starke Dominanz des Islam, Unterdrückung von Oppositionellen, Regimegegnern etc.) und aufgrund der unmittelbaren Nähe zu benachbarten Krisengebieten (Irak, Afghanistan und Pakistan) wandern vor allem ausgebildete und regimekritische Menschen aus dem Iran aus. Die Emigration von AkademikerInnen und ausgebildeten FacharbeiterInnen (oftmals auch Angehörige verfolgter Minderheiten) wird im Fachjargon als Brain Drain bezeichnet. Auch der Regisseur Arash kennt dieses Phänomen:

“Meine Heimat ist verteilt”, sagt Arash heute. Auf den Ort seiner Kindheitserinnerungen einerseits, und auf Wien, wo seine Eltern leben. Auch sie sind Opfer jenes Phänomens, das der Regisseur meint, wenn er vom Iran als “das Land mit dem größten Brain Drain” spricht: Es sind die höheren Bildungs- (und Einkommens)schichten, die als erste fliehen. Sie bilden den politischen Widerstand und den relativen Wohlstand – zwei Faktoren, die Menschen zur Flucht veranlassen. Quelle: <http://www.foramomentfreedom.com>

Fragestellungen:

- Was versteht man unter "Brain Drain"?
- Welche Personen im Film stehen für den "Brain Drain"? Was ist ihr (politischer, ideologischer) Hintergrund? Was erhoffen sie sich durch ihre Emigration?
- Nenne (aktuelle und historische) Beispiele von bekannten Persönlichkeiten (WissenschaftlerInnen, SchriftstellerInnen, SchauspielerInnen, RegisseurInnen u.a.), die aufgrund unsicherer politischer Verhältnisse fliehen mussten! Inwiefern war dies (besonders im Nachhinein gesehen) ein großer Verlust für ihre Heimatländer? Welche Fähigkeiten gingen dadurch verloren?

12. | Die Rolle von Film-Produzenten

Als der/die finanziell Verantwortliche ist der/die ProduzentIn für die Aufstellung und Überwachung des Budgets verantwortlich und trägt das wirtschaftliche Risiko einer Film- oder Fernsehproduktion. Der/die ProduzentIn ist aber nicht nur ökonomisch, sondern auch kreativ tätig und entscheidet mit bei z.B. Stoffauswahl, Besetzung des Filmteams (Cast), Drehortbestimmung (ob an Originalmotiven - on location - oder im Studio gedreht wird), der Aufwand der Ausstattung etc. Damit kommt der/dem ProduzentIn eine verbindende, lenkende und auch gestaltende Aufgabe zu. Die Produktionsfirma Wegafilm hat "Ein Augenblick Freiheit" produziert.

Während vor allem bei kostspieligen Projekten (US-Blockbusterfilme, "Hollywood-Filme" o.ä.) dem/der ProduzentIn eine besonders autoritäre Rolle zukommt und er/sie gemäß seiner/ihrer Filmidee die Bestimmung des/der RegisseurIn vornimmt, besitzt der/die FilmemacherIn in Europa in der Regel mehr kreative Freiheiten. Dafür ist er/sie für die Aufstellung der Finanzierung selbst verantwortlich und sucht sich - je nach Art und Größe des Filmprojektes - den/die ProduzentIn selbst aus.

Für Länder wie Deutschland und Österreich, in denen es extrem schwierig ist, die Produktionskosten durch reinen Kartenverkauf zurückzuholen, ist die Filmförderung ein wichtiges Instrument. Diese Gelder kommen aus verschiedenen staatlichen Institutionen wie Film instituten, Filmförderungsanstalten der einzelnen Bundesländer und von öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten. Für die Beschaffung der Filmförderungen ist in der Regel der Produzent/die Produktionsfirma verantwortlich.

Übung

Recherchiert, welche Aufgaben Produzenten im Filmbereich haben! Welche Interessen vertreten Produzenten? Welche Informationen findet ihr über die Produktionsbedingungen und das Budget von "Ein Augenblick Freiheit"?

Stell dir vor, du bist selber ProduzentIn und müsstest mitentscheiden, welche zukünftigen Filmprojekte in Österreich gefördert, d.h. finanziell unterstützt werden.

- Nach welchen Kriterien würdest du ein Projekt finanzieren?
- Nenne Beispiele für Themen, die spannend, interessant, unterhaltsam, lustig oder wichtig erscheinen und die du deshalb filmisch umgesetzt haben möchtest! Versetze dich dabei in die Vorlieben des Publikums! Erkläre, warum du dich für dieses Thema entscheidest!
- Ist Erfolg kalkulierbar? Welche Filme kommen beim Publikum gut an? Versuche zu erklären, warum gewisse Filme populär und erfolgreich sind!

13. | Der Filmverleih - Die Rolle von Werbung und Marketing

Als das wichtigste Bindeglied zwischen der Produktion eines Films und seiner Demonstration in den Kinos ist der Filmverleih sowohl für die Bewerbung des Films verantwortlich, als auch für die Festlegung des Kinostarts und die Distribution der einzelnen Kopien für die Kinos. Der Verleih von "Ein Augenblick Freiheit" ist der Filmladen.

Übung

Bildet Dreier und Vierer Gruppen und diskutiert folgende Arbeitsaufträge! Fasst dabei eure Gedanken stichwortartig zusammen und präsentiert eure Ergebnisse anschließend in der Klasse!

- Schaut euch das Kino-Plakat von "Ein Augenblick Freiheit" an! Wie vermitteln Bild und Layout das Thema des Films? Wenn ihr den Film noch nicht gesehen hättet, würde das Plakat euer Interesse auf den Film wecken? Warum? Warum nicht?
- Schaut euch die Website des Films (<http://www.foramomentfreedom.com>) an! Was erfährt man über den Film und welche Hintergrundinformationen werden hier angeboten? Macht die Website neugierig auf den Film? Glaubt ihr, dass auch eine Website Publikum anziehen kann? Nennt Beispiele von in euren Augen besonders gelungenen Film-Websites!
- - Stellt euch vor, ihr seid MitarbeiterInnen eines Filmverleihs! Wie würdet ihr den Film "Ein Augenblick Freiheit" in Österreich bewerben? Welche Zielgruppen würdet ihr besonders ansprechen und warum? Welche Medien würdet ihr für die Bewerbung des Films einsetzen?

14. | Hintergrundinformationen

Die islamische Republik Iran

Geographische Lage: Der Iran grenzt im Norden an Armenien, Aserbaidschan, Turkmenistan und das Kaspische Meer; im Osten an Afghanistan und Pakistan, im Westen an die Türkei und den Irak und wird im Süden durch den Golf von Oman, die Straße von Horus und den Persischen Golf begrenzt. Das heutige Staatsgebiet verfügt über eine Fläche von 1,6 Mio. Quadratkilometern und ist damit fast 20 mal so groß wie Österreich.

Im Iran leben ca. 75 Mio. Menschen. Hauptstadt und zugleich größte Stadt des Landes ist Tehran/Teheran mit etwa 7 Millionen Einwohnern. Bis 1934 war die offizielle Bezeichnung des Iran "Persien".

Die Religion: Die islamische Untergruppe der Zwölfer-Schiiten ist im Iran Staatsreligion. Von den rund 99 % Muslimen gehören etwa 90% den Schiiten an und etwa 8% den Sunniten. Rund 1 % gehören anderen muslimischen Minderheiten an und ein weiterer Prozentsatz nicht-muslimischen Religionsgruppen (u.a. Bahai, Christen, Juden). Der Iran kennt keine Trennung zwischen religiösem und weltlichem Recht. Die "Scharia" (die auf dem Koran basierende "Gesetzgebung" im Islam) dient sowohl als Grundlage für die Justiz (in Familien-, Erbschafts-, Wirtschafts-, Verwaltungs-, Straf- oder Prozessrecht) und reglementiert ebenso die Gottesverehrung (vor allem die Praktizierung der "Fünf Säulen": Bekenntnis, Gebet, Fasten, Almosen und Wallfahrt). Der Iran ist ein sogenannter "Gottesstaat" und somit theokratisch konzipiert. D.h. Gott wird als das Staatsoberhaupt des Landes angesehen.

Die sogenannten "Basidschi" verstehen sich als Religionswächter des Landes. In vielen Fällen verfolgen und töten sie Nichtgläubige und werden von Politik und Justiz geschützt. Ajatollah Ruhollah Chomeini (der Gründer der Islamischen Republik Iran und Anführer der Islamischen Revolution) hatte diese Organisation ins Leben gerufen, um die Revolution und den Islam vor ihren Feinden zu schützen.

Mehr dazu auf: <http://www.zeit.de/2008/06/Iran?page=1>

Islamische Revolution im Iran (1978-1979)

Unter der Islamischen Revolution im Iran versteht man die politische Systemtransformation zu einem islamischen Staat, was die Absetzung von Schah Mohammad Reza Pahlavi im Jahre 1979 zur Folge hatte.

Misswirtschaft, Korruption und eine hohe Inflation ließen große Teile der iranischen Bevölkerung verarmen, während die Gruppe um den Schah und dessen Familie große Besitztümer anhäufte. Dies führte zu wiederholten massiven Protesten und Massendemonstrationen auf Seiten der Bevölkerung. Die Mollas (islam. Geistlichen) forderten schon lange vor der Revolution die Absetzung des Schahs und die Errichtung eines schiitischen Gottesstaates.

Doch insbesondere mit Hilfe der gefürchteten Geheimpolizei SAVAK und deren Spitzeln gelang es dem Herrscher, seine politischen Gegner (darunter vor allem Studenten und Geistliche) zu unterdrücken. Als schon Hunderte von Oppositionellen unter der rigiden Herrschaft verhaftet und ermordet worden waren und der Schah dem nationalen und internationalen Druck nicht mehr standhalten konnte, floh er im Januar 1979 aus dem Land und bekam in Ägypten politisches Asyl.

Als Gründer der Islamischen Republik Iran gilt der Geistliche Ajatollah Ruhollah Chomeini, der sich schon im Vorfeld der Revolution für die Errichtung eines Gottesstaates eingesetzt hatte. Obwohl Chomeini im Jahre 1964 vom Schah ins Exil (erst in die Türkei, dann nach

Paris) verbannt wurde, gelang es dem Geistlichen, seine Anhänger zu unterstützen und die Regierung des Schah zu stürzen. Im Februar 1979 kehrte Chomeini in seine Heimat zurück und wurde zur Symbolfigur für die Revolution und zum heiligen Retter der Nation erklärt. Auf Basis seines Verfassungsentwurfes wurde am 1. April 1979 die Islamische Republik Iran gegründet.

Die Verbesserungen der politischen Situation waren jedoch nicht von Dauer. Die Nachwirkungen der Islamischen Revolution waren ausschlaggebend für die Auseinandersetzung mit dem Irak. Chomeini drohte damit, die islamische Revolution auf den Rest des Nahen Ostens auszuweiten und geriet in Konflikt mit Saddam Hussein, dem damaligen irakischen Präsidenten. Der Krieg gegen den Irak (von 1980 bis 1988) - der "Erste Golfkrieg" - führte zur wirtschaftlichen und politischen Isolation des Landes.

Politische Situation heute: Das Bild vom heutigen Iran ist vor allem geprägt von negativen Schlagzeilen, welche die aktuelle politische Situation betreffen.

Regierungschef ist Mahmud Ahmadinedschad, der seit August 2005 im Amt ist. Da er den Standpunkt vertritt, dass der Iran ein Atomprogramm zu zivilen Zwecken unterhalten darf (inklusive Urananreicherung), stößt er mit seiner Politik insbesondere in Europa, Israel und in den USA auf großen Widerstand. Aufgrund der von vielen westlichen Staatsorganen (insbesondere den USA) vertretenen Einschätzung, dass der Iran auch militärische Ziele mit dem Programm bezweckt, wurden schon zahlreiche Sanktionen verhängt.

Medial viel diskutiert ist auch das iranische Rechtssystem, dessen Gesetze besonders in Europa auf Kritik stoßen. Strafvollzug drohen u.a. bei Ehebruch, Homosexualität sowie Gotteslästerung. "Ehrenmorde", Zwangsheiraten und das Recht der "Blutrache" gelten nach iranischem Recht oftmals als erlaubt. Hinrichtungen durch inhumane zweifelhafte Methoden und die allgemeine Benachteiligung von Frauen sorgen vor allem bei Menschenrechtsorganisationen (Amnesty International) für Unverständnis und Proteste.

Die Türkei

Die Türkei erstreckt sich geografisch über zwei Kontinente. Bei einer Gesamtfläche von rund 814.578 Quadratkilometern nimmt Anatolien (der asiatische Teil des türkischen Staatsgebietes) etwa 97 % der Fläche ein, während der europäische Teil etwa 3 % der Landesfläche umfasst.

Die Türkei ist eine demokratische Republik und laizistisch geprägt, d.h. es herrscht die Trennung von Religion und Staat. Staatsgründer der Türkei ist Mustafa Kemal Atatürk, der ab seiner Regierungszeit als Präsident (im Jahre 1923) nach dem Vorbild verschiedener europäischer Nationalstaaten die Türkei durch Reformen modernisieren wollte.

Gegenwärtig wirkt der Staat am Bosphorus durch die politischen und sozialen Umbrüche der Moderne innerlich zerrissen. Die türkische Nation strebt einerseits nach europäischem Anschluss (seit dem 3. Oktober 2005 steht die Türkei in Beitrittsverhandlungen mit der Europäischen Union) und möchte ebenso den Erwartungen ihrer islamisch geprägten Gesellschaft gerecht werden.

Ankara

Ankara liegt rund 900m bis 1050m über dem Meeresspiegel und ist seit 1923 die Hauptstadt der Türkei und der gleichnamigen Provinz Ankara. Die Stadt hat rund 4 Millionen Einwohner (Stand 2008) und ist damit nach Istanbul die zweitgrößte Stadt des Landes.

Die Kurden

Das Volk der Kurden umfasst je nach Schätzung 12 bis 25 Millionen Menschen (ca. 80 % Sunniten und 20 % Schiiten) und ist in viele Gruppen und (z.T. feindliche) Stämme gespalten. Die Kurden leben als Minderheit vor allem in der Türkei, im Iran, im Irak und in Syrien. Die wechselhafte Geschichte der Kurden verhinderte bisher den Aufbau eines eigenen Staates und führte zu z.T. massiver Unterdrückung und Vertreibung. Bis heute werden vielen Kurden grundlegende Menschenrechte verweigert. In den letzten Jahrzehnten kam es zu zahlreichen Aufständen und bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen den Kurden und den jeweiligen Herrschaftssystemen (im Irak, im Iran, in der Türkei und Syrien).

Für politische Autonomie kurdisch besiedelter Gebiete innerhalb der Türkei bzw. für die Gründung eines unabhängigen kurdischen Staates kämpft die kommunistisch orientierte Arbeiterpartei Kurdistans (PKK). Da die PKK mit Waffengewalt kämpft und schon zahlreiche Anschläge auf zivile Ziele verübt hat, wird die Organisation u. a. von der Türkei, der EU und den USA als terroristische Vereinigung eingestuft.

Das UNHCR

Aufgaben und Ziele

Mit Hauptsitz in Genf wurde das Amt des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen (United Nations High Commissioner for Refugees – UNHCR) im Jahre 1951 von der UN-Generalversammlung gegründet. Das UNHCR schützt und unterstützt Flüchtlinge weltweit.

Das UNHCR hilft neben Flüchtlingen auch Asylsuchenden, RückkehrerInnen und Binnenvertriebenen (Menschen, die innerhalb ihrer eigenen Länder vertrieben wurden und somit nicht unter den Schutz internationaler Konventionen fallen).

Das UNHCR soll sicherstellen, dass die Menschenrechte von Flüchtlingen respektiert werden, dass Flüchtlinge das Recht haben, Asyl zu beantragen und dass kein Flüchtling zur Rückkehr in ein Land gezwungen wird, in dem er oder sie Verfolgung befürchten muss. Neben dem Versuch, internationale Vereinbarungen zu Gunsten von Flüchtlingen zu verbessern, stellt das UNHCR auch materielle Hilfe zur Verfügung (Wasser, Unterkünfte, medizinische Versorgung etc.).

Das UNHCR ist weiters damit beauftragt, nach dauerhaften Lösungen für die Probleme von Flüchtlingen zu suchen. Wenn die Bedingung für Rückkehr nicht gegeben ist, unterstützt das UNHCR die betroffene Person bei der Neuansiedlung im Asylland oder in einem Drittland.

Die umfangreichsten UNHCR-Programme werden derzeit im Irak, in Tschad/Darfur, in Afghanistan und im Südsudan umgesetzt.

Groben Schätzungen zufolge sind fast 40 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht. Die häufigsten Gründe sind Naturkatastrophen, Verfolgung und Krieg.

Finanzierung des UNHCR

Die UNHCR-Hilfsprogramme werden hauptsächlich durch freiwillige Beiträge von Mitgliedsländern, aber auch von Stiftungen und Privatpersonen finanziert. Zudem steht ein begrenzter Betrag – weniger als zwei Prozent – aus dem regulären UN-Budget für Verwaltungszwecke zur Verfügung.

Das Jahresbudget für 2008 liegt bei 1,31 Milliarden US-Dollar. Hinzu kommen jedes Jahr mehrere Sonderprogramme für einzelne Länder oder Regionen.

Im Jahr 2006 beschäftigte das UNHCR rund 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 110 Ländern. Über 80 Prozent der MitarbeiterInnen sind außerhalb der Genfer Zentrale tätig, oft in entlegenen und gefährlichen Regionen.

Mehr dazu: <http://www.unhcr.at/grundlagen/unhcr-profil.html>

Asylpolitik in Österreich

Der Begriff "Asyl" stammt vom Griechischen "asylon", was so viel wie Heim oder Unterkunft bedeutet. AsylbewerberInnen suchen in einem fremden Land Schutz, da sie in ihren Herkunftsländern aus politischen, ethnischen, religiösen etc. Gründen verfolgt werden. Allerdings betrifft Flucht- und Asylpolitik nicht nur die Gruppe politisch verfolgter Flüchtlinge, für die das Asylrecht im engeren Sinn gilt.

Es gibt vielmehr noch zwei weitere Flüchtlingsgruppen, die mittlerweile im europäischen Recht unterschieden werden: solche aus Bürgerkriegsgebieten, die nach einem Beschluss der EU vorübergehenden Schutz erhalten können, sowie Flüchtlinge, die einen sogenannten subsidiären Schutz erhalten, weil ihnen im Herkunftsland Folter oder Gefahr für Leib und Leben droht.

Die europäische Asylpolitik gewährt Betroffenen Schutz vor Verfolgung, der sie auf Grund ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten politischen Gruppe oder der politischen Meinung ausgesetzt sind. Der Schutz basiert dabei auf dem völkerrechtlichen Grundsatz des "non-refoulement" (Nichtzurückweisung). Er besagt nach der Genfer Flüchtlingskonvention (GFK) und der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK), dass man Flüchtlinge nicht dorthin abschieben darf, wo ihnen unmenschliche Behandlung, Strafe oder die Todesstrafe drohen.

In Österreich beantragten im Jahr 2007 knapp 11.900 Flüchtlinge internationalen Schutz, rund 6500 Personen erhielten österreichisches Bleiberecht. Allgemein ist in Österreich (wie auch in den übrigen EU-Staaten) ein allgemeiner Trend zu weniger Anträgen (minus 11 Prozent gegenüber 2006) zu beobachten. Dieser Rückgang ist auf zwei Gründe zurückzuführen:

a.) Allgemeine Asyl-Verschärfungen

b.) Die Lage Österreichs

Aufgrund einer EU-Verordnung ("Dublin") ist in der Regel jenes Land, in dem ein Asylwerber zuerst den "Dublin-Raum" betritt, für das Asylverfahren zuständig. Da Österreich fast ausschließlich von "Dublin-Staaten" umgeben ist, werden in der Regel die Länder von Asylsuchenden aufgesucht, die am Rande dieses Gebietes liegen. So verzeichnete Griechenland 2007 mehr als doppelt so viele Asylanträge wie Österreich.

Die Zahl der Anerkennungen blieb in Österreich im Jahresvergleich hoch.

Wie der UNHCR-Bericht "2006 Global Refugee Trends" zeigt, liegen mit Pakistan und Iran zwei asiatische Länder an der Spitze des Rankings der Staaten mit den meisten Flüchtlingen. Sie beherbergen jeweils rund eine Million Flüchtlinge. An dritter Stelle der weltweiten Statistik folgen die USA mit geschätzten 844.000 Flüchtlingen. Deutschland liegt an fünfter Stelle mit rund 605.000 Flüchtlingen. Österreich liegt weltweit an 48. Stelle der Länder, die Flüchtlinge aufnehmen - mit einem Weltanteil von gerade 0,25 Prozent (oder 25.500 Flüchtlingen).

Vergleicht man die Anzahl an Flüchtlingen mit den wirtschaftlichen Möglichkeiten eines Landes, dann ergibt dies ein für die reichen Industriestaaten wenig schmeichelhaftes Bild: Kein einziges findet sich unter den Top-Ten der Aufnahmeländer, gemessen am Bruttoinlandsprodukt pro Kopf der Aufnahmegesellschaft: Pakistan ist hier an oberster Stelle, gefolgt von der Demokratischen Republik Kongo und Tansania. Acht Staaten der zehn armen Länder mit der größten Aufnahmebereitschaft liegen in Afrika, die restlichen zwei in Asien (neben Pakistan ist dies der Iran).

(Stand: 17.1.2008)

Mehr dazu: www.unhcr.at/statistiken

Wirtschaftsmigration

Ein "Wirtschaftsflüchtling" (auch: Wohlstandsflüchtling) ist eine Person, die ihre Heimat verlässt, um ihre ökonomische Lage zu verbessern. Meist handelt es sich hierbei um Menschen, die in ihrer eigenen Heimat zu wenig oder kein Einkommen haben und in anderen Staaten (wie z.B. in Industriestaaten) attraktivere Lohn- und Arbeitsbedingungen erhoffen.

Wirtschaftsflüchtlinge sind keine Flüchtlinge im rechtlichen Sinn und haben in den meisten Staaten kein Recht auf Asyl. Oft ist der Begriff "Wirtschaftsflüchtling" (in Abgrenzung zum sogenannten "echten Flüchtling") negativ konnotiert, da hiermit Personen gemeint sind, die nicht unter das Asylrecht fallen, als sie sich in einem wirtschaftlich besser gestellten Land niederlassen wollen ohne lebensbedrohlich verfolgt zu werden.

Wirtschaftsmigration ist ein weltweites Phänomen, das vor allem durch Folgen der Globalisierung zugenommen hat.

Eine Auswahl an Institutionen, die sich mit Flucht und Menschenrechten befassen

amnesty international Österreich www.amnesty.at

Asylkoordination Österreich www.asyl.at

Border Rescue Dokumentation der EU-Außengrenzen

<http://border-rescue.social-impact.at>

Caritas Österreich www.caritas.at

Deserteurs- und Flüchtlingsberatung www.deserteursberatung.at
Ehe ohne Grenzen www.ehe-ohne-grenzen.at
Europäischer Flüchtlingsrat www.ecre.org
Flüchtlingsprojekt Ute Bock www.fraubock.at
Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte www.univie.ac.at/bim
Österreichische Liga für Menschenrechte www.liga.orat
Österreichisches Rotes Kreuz www.rotekreuz.at/migration/accord
SOS Menschenrechte www.sos.at
SOS Mitmensch www.sosmitmensch.at
Südwind – Oneworld www.oneworld.at
UNHCR Österreich www.unhcr.at
ZARA www.zara.orat
ZEBRA www.zebra.orat

15. | Filmographie Arash T. Riahi

- 2007 Für einen Augenblick Freiheit (For a moment freedom), Spielfilm, 120 Min.
 2006 Exile Family Movie, Dokumentarfilm, 94 Min.
 2005 Mississippi, Experimentalfilm, 6 Min.
 2004 Die Souvenirs des Herrn X (The Souvenirs of Mr. X), Dokumentarfilm, 98 Min.
 2001 Die Unmöglichkeit, Kurzfilm, 9 Min.
 1999 Eclipsa-Nam ce face – Soll die Welt doch untergehen, Dok.-film, 74 Min.
 1999 Reformel, Experimentalfilm, 11 Min.
 1995 Bits and Pieces, Experimentalfilm, 4,5 Min.
 1992 Der Junge und die seltsame Wirklichkeit, Kurzfilm, 9 Min.

16. | Weiterführende Literatur und Weblinks

Die offizielle Website des Films:
<http://www.foramomentfreedom.com/>

Der Filmverleih filmladen:
<http://www.filmladen.at/verleih.htm>

Die Produktionsfirma Wegafilm:
<http://www.wega-film.at/>

Websites und Literaturtips über Film- und Medienbildung

filmABC - Plattform für Film- und Medienbildung:
<http://www.filmabc.at>

Das Mediamanual des bm:ukk:
<http://www.mediamanual.at>

Weitere Filmhefte von filmABC:
<http://www.mediamanual.at/mediamanual/workshop/filmvermittlung/index.php>

Portal für Materialien, Film- und Medienbildung:
<http://www.kinofenster.de/>

Informationen und Definitionen zur Filmerziehung / Filmästhetik:
<http://www.movie-college.de/index.htm>

Das Wissensportal der deutschen Filmakademie:
<http://vierundzwanzig.de/>

Literaturwissen - Wie interpretiert man einen Film? Hrsg. von Peter Beicken. Reclam 2004.

Film verstehen - Kunst, Technik, Sprache, Geschichte und Theorie des Films und der neuen Medien. James Monaco. rororo 2006.

Filme sehen lernen - Grundlagen der Filmästhetik. Rüdiger Steinmetz u.a. Zweitausendeins 2005. (Beinhaltet DVD mit Begleitbuch)

Text: Lisa von Hilgers

Abbildungsnachweis:
© bei:Wega Film

filmABC | filme-sehen ist mehr als ins kino gehen
Plattform und Anlaufstelle für Filmvermittlung,
Theorie- und Praxis-Inputs, Seminare und Workshops, künstlerische Interventionen.
Gerhardt Ordnung | Projektleitung go@filmabc.at,
Lisa von Hilgers | Filmreferentin lisa.vonhilgers@filmabc.at
www.filmabc.at

filmABC wird gefördert von



This content is licensed
under a [creative commons 3.0 licence](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/)